

BUNDESKUNSTHALLE



TARGETS

Fotografien von Herlinde Koelbl

31. Oktober 2014 bis 11. Januar 2015

Medienkonferenz: Donnerstag, 30. Oktober 2014, 13 Uhr

Inhalt

| | |
|--|----------|
| 1. Allgemeine Informationen | Seite 2 |
| 2. Informationen zur Ausstellung | Seite 4 |
| 3. Videoinstallation, Hörstationen, Zitate | Seite 5 |
| 4. Liste der besuchten Länder | Seite 7 |
| 5. Vita Herlinde Koelbl | Seite 8 |
| 6. Buch zur Ausstellung | Seite 9 |
| 7. Rahmenprogramm zur Ausstellung | Seite 10 |
| 8. Laufende und kommende Ausstellungen | Seite 11 |

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-204

F +49 228 9171-211

bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Reiner Wolfs
Dr. Bernhard Spies

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUTDE33080



Allgemeine Informationen

| | |
|--|--|
| Ausstellungsdauer | 31. Oktober 2014 bis 11. Januar 2015 |
| Intendant | Rein Wolfs |
| Kaufmännischer Geschäftsführer | Dr. Bernhard Spies |
| Idee, Konzept und Projektleitung | Herlinde Koelbl |
| Ausstellungsleitung | Dr. Agnieszka Lulinska |
| Ausstellungsgestaltung | Werner Schulte |
| Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher | Sven Bergmann |
| Buch zur Ausstellung / Presseexemplar | 49,95 € / 20 € |
| Öffnungszeiten | Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen |
| Feiertage | Jeweils 10 bis 19 Uhr: Allerheiligen: 1. November 2014 1. Weihnachtstag: 25. Dezember 2014 2. Weihnachtstag: 26. Dezember 2014 Neujahr: 1. Januar 2015 Geschlossen: Heiligabend: 24. Dezember 2014 Silvester: 31. Dezember 2014 |
| Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte Happy-Hour-Ticket | 7,50 € / 5 € / 12 € 6 € Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher) |
| Eintritt Kombi-Ticket mit <i>Outer Space</i> regulär / ermäßigt / Familienkarte | 13 € / 8,50 € / 21 € |

| | |
|--|--|
| Öffentliche Turnusführungen | <p>Samstags, 14 bis 15 Uhr Feiertags, 14 bis 15 Uhr 3 € / ermäßigt 1,50 € zzgl. Eintritt Diese zwei Themen wechseln sich ab: <i>Im Visier: Wer ist der Feind?</i> <i>Beruf Soldat: Die lebenden Ziele</i></p> |
| Verkehrsverbindungen | <p>U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 610, 611 und 630 bis Heussallee / Museumsmeile</p> |
| Parkmöglichkeiten | <p>Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation: Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn</p> |
| Presseinformation (dt. / engl.) | <p>www.bundeskunsthalle.de/presse</p> |
| Informationen zum Rahmenprogramm und Anmeldung zu Gruppenführungen | <p>T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de</p> |
| Allgemeine Informationen (dt. / engl.) | <p>T +49 228 9171-200 www.bundeskunsthalle.de</p> |
| In Kooperation mit |  <p>DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM</p> |
| Gefördert durch |  <p>Körber-STIFTUNG Forum für Impulse</p> |
| Kulturpartner |  <p>WDR 3</p> |



Informationen zur Ausstellung

In ihrem international angelegten Kunstprojekt TARGETS beschäftigt sich die Fotografin Herlinde Koelbl mit militärischer Ausbildung und den kulturellen Unterschieden, die sich in den jeweils landestypischen Schießzielen widerspiegeln. Eine Auswahl von circa 200 Fotografien, die in einen Zeitraum von sechs Jahren in fast 30 Ländern entstanden, werden im Erinnerungsjahr an den Ersten Weltkrieg in der Bundeskunsthalle zu sehen sein.

Herlinde Koelbl bereiste Truppenübungsplätze u.a. in den USA, in China, Russland, Afghanistan, Brasilien, Äthiopien, Norwegen und der Mongolei. Entstanden sind Fotografien zeretzter menschlicher Silhouetten aus Pappe, von Schüssen durchlöcherter Plastikpuppen oder von Patronen durchsiebter Metallplatten. Sie zeigen gleichzeitig unterschiedliche Kriegstechniken und -topografien: In von Bühnenbildnern Hollywoods entworfenen Wüstenstädten trainieren amerikanische Soldaten den Häuserkampf, in surrealistischen Betonschluchten bereiten sich japanische Militärs auf Kriege an unbekanntenen Orten vor.

Herlinde Koelbl fotografierte ihr erstes TARGET vor über drei Jahrzehnten. Das Schießziel war eine zerschossene, durchlöcherter Blechfigur in einer Ackerfurche – für die Fotografin ein Symbol für Gewalt und Tod.

Im Jahr 2008 nahm sie das Thema wieder auf. Herlinde Koelbl bereiste fast 30 Länder, um die Ziele zu dokumentieren, auf die Soldatinnen und Soldaten weltweit konditioniert werden zu schießen. Wie ist der Feind dargestellt, den sie später töten sollen? Ist er eine abstrakte Figur? Oder hat er ein Gesicht? Wenn ja, wie sieht es aus? Zeigen die TARGETS kulturelle Unterschiede? Haben sich die Feindbilder verändert?

Ein US-Soldat berichtete ihr, er sei noch an der „Iwan-Figur mit einem roten Stern am Helm“ ausgebildet worden: Der Feind war die Sowjetunion. Heute gibt es stattdessen orientalisches gekleidete Zielfiguren.

Die Fotografien werden ergänzt durch eine Videoinstallation, vier Hörstationen sowie Porträts von Soldaten. In der Realität des Krieges sind immer die Soldaten das Ziel, deshalb porträtierte Herlinde Koelbl auch sie: die lebenden Ziele. Zitate aus Interviews geben einen persönlichen Einblick in die Situation der Soldaten auf den Übungsschießplätzen der Welt. Sie sind in letzter Konsequenz die Ziele in bewaffneten Konflikten. So lässt Herlinde Koelbl ohne jegliche Effekthascherei die reale Grausamkeit von Tod und Krieg in ihren Bildern spürbar werden.

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum, Berlin



Videoinstallation, Hörstationen, Zitate

Die fotografischen Arbeiten werden durch Audioaufnahmen und Zitate aus zahlreichen Interviews ergänzt. Eine vierseitige Videoinstallation bildet den Abschluss der Ausstellung.

Herlinde Koelbl suchte auf ihren Reisen den direkten Kontakt zu den Soldaten. Sie wollte erfahren: Wie denken Soldaten, die im Einsatz sind oder waren? Welche Erfahrungen bringen sie vom Krieg mit nach Hause? Plagen sie Zweifel und Schuldgefühle? Machen sie sich Gedanken über das Töten und die Möglichkeit, selbst getötet zu werden? Haben sie Angst? Welchen Stellenwert hat Kameradschaft? Warum haben sie sich für das Militär entschieden? Was macht einen guten Führungsstil aus?

Ich habe nie Schuld empfunden,
Leute zu töten, die den Tod verdienten.
In meinen Augen haben sie den Tod verdient,
weil sie der Feind sind.
Ich bin darauf trainiert, so zu denken.

Ich fühle mich schuldig, wenn jemand aus meiner
Einheit getötet wurde.
Du stellst dein gesamtes Handeln in Frage.

Im Irak zielte ein Junge mit dem Gewehr auf uns
und wir haben ihn erschossen. Später fanden wir heraus,
dass die Waffe nicht geladen war.
Da fragt man sich dann schon:
War das richtig, was du getan hast?
Man versucht, solche Gedanken zu unterdrücken.
Aber sie kommen immer wieder.

Es klingt grausam, aber das Töten lernen
muss automatisiert werden,
um zu funktionieren.

Als Soldat bin ich bereit,
jemanden zu töten, aber auch,
getötet zu werden.
Das gehört zum Geschäft.

An den Geruch der Angst am Vorabend des Angriffs
kann ich mich noch gut erinnern.
Die chemischen Vorgänge im Körper verändern sich.
Es ist ganz auffällig. So erging es der gesamten Kompanie.



Solange es Menschen gibt,
wird es auch Krieg geben.
Ich halte es für schlichtweg naiv zu glauben,
es könnte jemals eine Zeit ohne Kriege geben.

Krieg ist die Schachpartie der Politiker,
und wir sind die Figuren.

Als Vorgesetzter gibst du ein Beispiel
und darfst nichts durchgehen lassen.
Du musst die Welt so weit wie möglich in Schwarz
und Weiß aufteilen und dabei Grau vermeiden,
denn bei Grau kriegst du Probleme.
Gräueltaten sind immer die Folge von Führungsversagen.

Es ist die eine Sache,
wenn man bloß auf Papierscheiben schießt.
Es ist aber etwas anderes,
wenn ein Gesicht auf der Zielscheibe ist
oder wenn die Figuren eher so aussehen,
wie die Leute, gegen die man kämpft.
Man nimmt die Sache dann viel ernster.

Wir glaubten, wir könnten ihn noch retten,
aber... Ich war ihm sehr nah. Es war schon aufwühlend,
sein Blut an den Händen zu haben.
Mir fällt es aber nicht schwer, weiterzumachen.
Weil ich weiß, dass ich einen Auftrag habe und
dass andere auf mich zählen.

Meine Kameraden stehen mir näher
als meine Familie.
Ich habe einige verloren und das war schmerzlicher
als der Verlust eines Familienangehörigen.

Es bringt mich fast um,
wenn ich nach einem Einsatz
wieder alleine zuhause bin.
Ich kann die Stille nicht ertragen.
Deswegen mache ich immer das Radio
oder den Fernseher an.



Liste der besuchten Länder

Afghanistan
Albanien
Algerien – Westsahara
Äthiopien
Brasilien
China
Deutschland
Finnland
Frankreich
Großbritannien in Deutschland
Israel
Japan
Kanada in Deutschland
Libanon
Mali
Mongolei
Nordirak – Kurdistan
Norwegen
Österreich
Pakistan
Polen
Russland
Schweiz
Südafrika
Südkorea
Ukraine
USA
USA in Deutschland
Vereinigte Arabische Emirate
Westsahara



Vita Herlinde Koelbl

Herlinde Koelbl zählt zu den renommiertesten deutschen Fotokünstlerinnen. Ihr Werk zeichnet sich vor allem durch fotografische Langzeitprojekte aus, oft ergänzt durch tiefgehende Gespräche. Dem Porträtieren vom Milieus und Personen gilt das besondere Interesse der Künstlerin.

Ihre Fotografien wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt und sind in vielen wichtigen Sammlungen vertreten. Herlinde Koelbl hat über ein Dutzend Fotobücher publiziert, darunter *Mein Blick* (2009), *Haare* (2007), *Schlafzimmer* (2002), *Spuren der Macht* (1999), *Jüdische Portraits* (1989), *Feine Leute* (1986) und *Das deutsche Wohnzimmer* (1980).

Parallel zu ihren Büchern und Ausstellungen veröffentlicht sie häufig auch themengleiche Dokumentarfilme und Videoinstallationen; sie wurde für ihr Schaffen bereits mehrfach ausgezeichnet, so zum Beispiel 2001 mit dem Dr. Erich-Salomon-Preis.

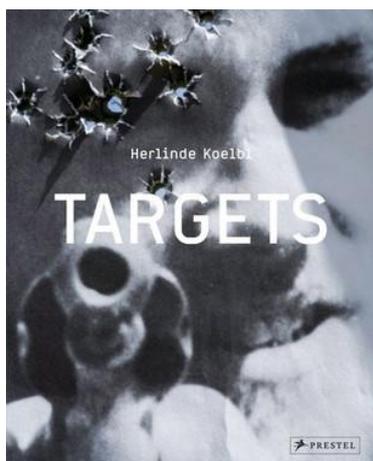
„Herlinde Koelbl schreibt, Werk für Werk, die Chronik einer Epoche, wie früher die Romanciers, wie Zola oder Balzac, nur mit anderen Mitteln.“
(Harald Martenstein, 2001 im *Tagesspiegel*)

Buch zur Ausstellung

Herlinde Koelbl

TARGETS

Mit Beiträgen von Gerry Adams und Arkadi Babtschenko



Format: 24 x 30 cm, Gebunden mit Schutzumschlag
Umfang: 240 Seiten, ca. 220 Farbabbildungen
Buchhandelsausgabe: Prestel Verlag
ISBN 978-3-7913-4948-0
Preis: 49,95 €

Gerard „Gerry“ Adams, geboren 1948, ist irisich-republikanischer Politiker und seit 2011 Abgeordneter des irischen Unterhauses. In den 1970er Jahren wurde er in die Bürgerbewegung der nordirischen Katholiken involviert, er dementiert jedoch, ein aktives Mitglied der IRA (Provisional Irish Republican Army) gewesen zu sein. Seit 1978 als einer der Vizepräsidenten der Sinn Féin tätig, wurde er 1983 deren Parteivorsitzender. Von 1983 bis 1992 sowie von 1995 bis 2011 war Adams Abgeordneter im britischen Unterhaus, nahm diesen Sitz aus ideologischen Gründen aber nie ein. Darüber hinaus war er von 1998 bis 2010 Abgeordneter der Nordirland-Versammlung.

Arkadi Babtschenko, geboren 1977, wurde mit achtzehn Jahren zum Militärdienst eingezogen. Ein halbes Jahr später musste er im ersten Tschetschenienkrieg kämpfen. In den zweiten zog er dann freiwillig – als Söldner für 900 Dollar im Monat. Heute lebt Babtschenko mit seiner Familie in Moskau, wo er als freier Journalist und Autor arbeitet. Über seine Erlebnisse als Soldat hat er unter anderem die Bücher *Die Farbe des Krieges* und *Ein guter Ort zum Sterben* geschrieben.

Weitere Informationen: Prestel Verlag, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Pia Werner, +49 89 4136–2355, werner@prestel.de



Rahmenprogramm zur Ausstellung

Dienstag, 4. November, 19 Uhr

Gespräch mit der Künstlerin im Forum

6 € / ermäßigt 4,50 €

TARGETS. FOTOGRAFIEN VON HERLINDE KOELBL

Mit welchen Zielen trainieren angehende Soldatinnen und Soldaten das Schießen? Wie sehen Feindbilder in verschiedenen Ländern aus? Sechs Jahre lang ging die Fotografin Herlinde Koelbl solchen Fragen nach und bereiste dafür 30 Länder. Oft dauerte es Jahre, bis sie eine Fotoerlaubnis bekam. Die Fotografin interessierte sich bei ihrem Projekt jedoch nicht nur für die Ziele, sondern vor allem für die Menschen an den Waffen. Was passiert mit Soldatinnen und Soldaten, wenn sie im Kriegsfall selbst zu menschlichen Zielscheiben werden, was passiert mit ihnen, wenn sie töten? Herlinde Koelbl hat sie gefragt.

Rolf Clement, Korrespondent für Sicherheitspolitik beim Deutschlandfunk, spricht mit Herlinde Koelbl über die Hintergründe ihrer Ausstellung *Targets* und über ihre Erfahrungen.

Mittwoch, 26. November, 12.30 Uhr

Führung und Lunchpaket

9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket) / 4 € (ohne Lunchpaket)

KUNSTPAUSE: IM VISIER

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Besuchern während ihrer Mittagspause spannende Minuten in unserer Ausstellung *Targets. Fotografien von Herlinde Koelbl*. Um 12.30 Uhr startet die kurzweilige Speedführung zu einem bestimmten Thema. Im Anschluss gibt es ein leckeres Lunchpaket auf die Hand.



Laufende und kommende Ausstellungen

OUTER SPACE

Faszination Weltraum

bis 22. Februar 2015

Seit Menschengedenken ist der Weltraum Sehnsuchtsort und Projektionsfläche der forschenden Neugier. Wie ist das Universum entstanden? Woher kommen wir? Gibt es intelligente Zivilisationen auf anderen Planeten? Diese Fragen beschäftigen Philosophen und Naturwissenschaftler, Schriftsteller, Filmmacher, Künstler und Visionäre gleichermaßen. Stets hat ein intensiver Austausch zwischen Kultur und Wissenschaft stattgefunden, naturwissenschaftliche und technologische Erkenntnisse sind in künstlerische Produktionen eingeflossen, und umgekehrt haben visionäre Ideen und Entwürfe den Wissenschaften wichtige Impulse gegeben.

In der Tradition der großen interdisziplinären Ausstellungen untersucht *Outer Space* diese Schnittstellen anhand von 300 Exponaten in zwölf assoziativ gestalteten Kapiteln und schlägt einen Bogen von Objekten aus der Raumfahrt, wissenschaftlichen Exponaten und Science-Fiction bis hin zu Positionen der Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart.

„Satelliten“ zur Ausstellung finden sich auf dem Museumsplatz (Modell der Ariane 5), im Südosten der Bundeskunsthalle (Modell des Phoenix-Raumgleiters), im Kunstmuseum Bonn (Fotoarbeiten von Trevor Paglen) sowie im Foyer (Modell der ISS, *The Crawler* von Tom Sachs).

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

DER GÖTTLICHE

Hommage an Michelangelo

Raffael · Rubens · Rodin · Cézanne · Struth

6. Februar bis 25. Mai 2014

Michelangelo, „der Göttliche“, war schon zu Lebzeiten eine Legende. Sein Werk wird bis heute von Künstlern bewundert, nachgeahmt und interpretiert. Der über fünf Jahrhunderte andauernde Einfluss der Werke Michelangelos liegt vor allem in seiner virtuoson Darstellung des menschlichen Körpers begründet. Er schuf ein Repertoire an Ausdrucksformen, das bis heute als Maßstab gilt.

Die Ausstellung erzählt von der immensen Wirkung Michelangelos auf die europäische Kunst. Im Mittelpunkt stehen nicht seine Originalwerke, sondern herausragende Skulpturen, Gemälde, Drucke und Zeichnungen von Künstlern wie Raffael, Giambologna, Rubens, Füssli, Delacroix, Rodin, Cézanne, Moore,



Mapplethorpe oder Struth, die sich mit den Werken des Florentiners auseinandergesetzt haben. Sie stehen im Dialog mit den großen Schöpfungen Michelangelos – wie der *David*-Skulptur in Florenz oder den Fresken der Sixtinischen Kapelle im Vatikan –, die in der Ausstellung mit Abgüssen, Kopien und Fotografien vertreten sind. Die Interpretationen seiner Arbeiten bis in die zeitgenössische Kunst reichen von Nachahmung und Hommage bis zur kritischen Distanzierung und machen die ungebrochene Aktualität Michelangelos auf faszinierende Weise sichtbar.

PETRIT HALILAJ

6. März bis 18. Oktober 2015

KARL LAGERFELD. MODEMETHODE

27. März bis 13. September 2015

Änderungen vorbehalten!

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171–204

F +49 228 9171–211

bergmann@bundeskunsthalle.de